

**Niederschrift Nr. 2/2015 über die Sitzung der Regionalkonferenz  
am Mittwoch, den 7. Oktober 2015 um 19:00 Uhr,  
in der „Kühl's Gasthof“,  
Dorfstraße 29, 24783 Osterrönfeld**

Beginn: 19:00 Uhr , Ende: 20:45 Uhr

**Vorsitzende der Regionalkonferenz Bgm. Heinke Desens**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung durch Frau Heinke Desens, Vorsitzende des Verwaltungsrates und Bürgermeisterin der Gemeinde Schülldorf  
Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung
2. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift 1/2015 der Sitzung vom 22. April 2015
4. Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“, Sachstandsbericht der Planersocietät und Diskussion
5. Bericht des Vorstandes
  - 5.1 Gemeinsame EntschlieÙung der Entwicklungsagenturen „Region Heide“ und „Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“, Initiative „Fördermittelscout“
  - 5.2 Fortschreibung des Flächen-Entwicklungsplanes
  - 5.3 Vorstellung, Bewertung und Diskussion der Leitprojektanträge 2016
  - 5.4 Strukturfonds: Jahresabschluss 2014, Lagebericht und Mittelbedarfsplanung
6. Organisation und künftige inhaltliche Ausrichtung der Entwicklungsagentur – Rückschau auf die Workshops der Regionalkonferenz, des Verwaltungsrates und des Vorstandes in diesem Jahr, Aussprache zum weiteren Vorgehen
7. Verschiedenes, Termine

## **TOP 1 Begrüßung, Änderungswünsche/Ergänzungen zur Tagesordnung**

Frau Heinke Desens, Bürgermeisterin der Gemeinde Schülldorf, begrüßt als Vorsitzende des Verwaltungsrates die Mitglieder und Gäste der Regionalkonferenz.

Änderungswünsche, Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestehen nicht. Die aktuelle Tagesordnung wird einstimmig so angenommen.

## **TOP 2 Einwohnerinnen/Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt. Die Einwohnerfragestunde endet um 19:05 Uhr.

## **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 1/2015 der Sitzung vom 22. April 2015**

Es bestehen keine Einwände oder Ergänzungen zur Niederschrift. Die Regionalkonferenz genehmigt die Niederschrift Nr. 1/2015 einstimmig.

## **TOP 4 Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“, Sachstandsbericht der Planersocietät und Diskussion**

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg-Eckernförde, Herrn Dr. Sebastian Krug. Herr Dr. Krug stellt den Sachstand des Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“ anhand einer kurzen Präsentation dar.

Seit März diesen Jahres wird an dem Konzept gearbeitet. Es geht hier um alle Fragen der Mobilität. Das Projekt hat Pilotcharakter, da es teilweise auch in anderen Regionen (KielRegion und AktivRegion Eider Treene Sorge) in Auftrag gegeben werden soll. Im Rahmen des Konzeptes werden Akteure und Experten befragt.

Weiterhin gibt es einen Beirat als projektbegleitendes Gremium. Im Beirat vertreten sind Akteure aus Verwaltung, Politik, Verbänden und dem Vorstand der Entwicklungsagentur.

## Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“

Regionalkonferenz  
der Entwicklungsagentur  
für den Lebens- und Wirtschaftsraum  
Rendsburg, 07.10.2015

Dr. Sebastian Krug, Kreis Rendsburg



### Mobilität

im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

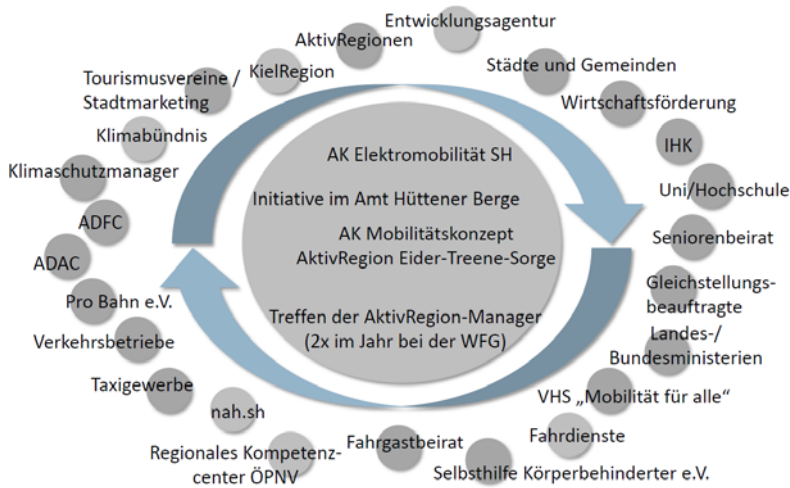
- Mobilität ist Voraussetzung für unser tägliches Leben und Wirtschaften
- Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder dem Auto







**Akteure und Netzwerke**  
im Bereich Mobilität



**der Beirat**  
als projektbegleitendes Gremium

- Vertreter aus Verwaltung, Politik, Verbänden und Vorstand der Entwicklungsagentur

**Rolle des Beirats:**

- Gremium zur Qualitätssicherung
- Korrektiv: Inhaltliche Abstimmung, strategische Ausrichtung
- Multiplikation: Begleitung in der Umsetzung
- Empfehlendes Gremium vor Regionalentwicklungsausschuss und Vorstand der Entwicklungsagentur
- Diskussion des Zielkonzepts



Herr Dr. Krug weist auf die öffentliche Veranstaltung „Region in Bewegung“ am 15.10.2015 im Hohen Arsenal Rendsburg hin und lädt die Mitglieder der Regional-konferenz hierzu ein.

## „Region in Bewegung“

Auftakt am 15. Oktober



- ab 17 Uhr, Programm 18-21 Uhr im Hohen Arsenal
- Mobilitätsmarkt mit Ausstellern und Informationen
- Diskussion und Aufnahme von Anregungen an Themenständen
- Podiumsgespräch mit Staatssekretär, Kreis Rd-Eck, KielRegion, Entwicklungsagentur, NAH.SH
- Ziel:
  - Auftakt für Beteiligung, Reflektion der Analyse, Sammeln erster Projektideen
  - Vernetzung der Akteure, klimafreundliche Mobilität erlebbar machen



## Auftakt „Region in Bewegung“

Ablauf 15. Oktober 2015



| Zeit  | Thema   | von   |
|-------|---|---|
| 17.00 | <b>Ankunft, Quiz, Stehcafé und walkaround</b>   |   |
| 18.00 | <b>Begrüßung</b>  | Lutz Clefsen, Kreispräsident  |
| 18.05 | <b>WARUM SICH WAS BEWEGEN MUSS ...</b><br>Mobilität und Klimaschutz   | Dr. Sebastian Krug,<br>Klimaschutzmanager Kreis Rd-Eck  |
| 18.10 | <b>WAS SICH BEWEGT ...</b><br>Klimaschutzteilkonzept Mobilität<br>– Ergebnisse der Bestandsanalyse            | Anne Mechels, Planersocietät  |
| 18.30 | <b>REGION IN BEWEGUNG – MOBILITÄTSMARKT</b><br>Diskussion an Themenständen und Messe mit Fachausstellern      |   |
| 19.55 | Grusswort   | Dr. Frank Nägel, Staatssekretär<br>im Wirtschaftsministerium  |
| 20.05 | <b>WAS SICH BEWEGEN LÄSST ...</b><br>Podiumsdiskussion<br><br>Moderation:<br>Gernot Steinberg, Planersocietät | Staatssekretär Dr. Frank Nägele<br>Knut Voigt, KielRegion<br>Dr. Sebastian Krug, Kreisverwaltung<br>Frank Thomsen, Entwicklungsagentur<br>Petra Coordes, NAH.SH |
| 20.55 | <b>Ausblick und Auf Wiedersehen!</b>  | Lutz Clefsen, Kreispräsident  |
| 21.00 | <b>Ausklang – Ende der Veranstaltung</b>  |   |

## „Region in Bewegung“

Diskussionen und Anregungen



Was bewegt Sie? Meinungen, Erwartungen

Wie läuft's? Reflektion der Analyse

Was soll sich bewegen? Projektideen, Visionen



## „Region in Bewegung“

Themenstände im Mobilitätsmarkt



### Annähern und Aufsteigen

Fuss | Rad | Nahmobilität

### Einsteigen und Umsteigen

Bus | Bahn | Fähre |  
Inter- und Multimodalität

### Elektrifizieren und Kommunizieren

Elektromobilität | Mobilitätskultur

### Anfahren und Handeln

Pendlerraum | Kfz-Verkehr |  
Wirtschaftsverkehr

## „Region in Bewegung“

Klimafreundliche Mobilität wird erlebbar



viele Aussteller, Fahrzeuge, Informationen:

- Bürgerschaftliches Engagement: Hüttis Marktbus
- Elektromobile: E-Auto, Scuddy, Pedelec, E-Bus (mit Probefahrten)
- Fahrradvielfalt: Lastenrad, Faltrad, Anhänger etc.
- Mobile Sparkassenfiliale
- Öffentlicher Nahverkehr: NAH.SH
- Ergebnisse der Machbarkeitsstudie E-Bus im Stadtverkehr Rendsburg (MOTEG)



## Region gemeinsam bewegen

Fragen, Diskussionen, Ideen



Planersocietät  
Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

Wie lässt sich Verkehr  
**klimafreundlicher** gestalten?

Wo können  
Elektroautos  
geladen werden?

Wird sich die  
**Elektromobilität**  
durchsetzen?

Wodurch lassen  
sich Gewohnheiten  
verändern?

Auf welchen Routen  
zügig und komfortabel  
Radfahren?

Wie wird eine  
**Mobilität der Nähe**  
attraktiv?

Wie kann  
öffentlicher Verkehr  
**bezahlbar und bedarfsgerecht**  
organisiert werden?

Wo kann ich  
**umsteigen**?

Wie kann **Radfahren**  
gefördert werden?

Lässt sich individuelle Mobilität auch  
**ohne eigenes Auto** organisieren?

Können wir unsere  
**Fahrzeuge teilen**?

Wie können unsere  
Kinder ihre Wege  
**selbstständig und sicher**  
zurücklegen?



Auf Wiedersehen!



Planersocietät  
Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

> Mobilitätsmarkt

# region in bewegung

> 15.10.2015  
> 17.30 Uhr  
> Kulturzentrum Hohes Arsenal,  
Paradeplatz 11, Rendsburg

### TOP 5 Bericht des Vorstandes

#### TOP 5.1 a) Gemeinsame Entschließung der Entwicklungsagenturen „Region Heide“ und „Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“

Hierzu teilt Herr Thomsen mit, dass sich beide Entwicklungsagenturen aus dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch heraus dazu entschieden haben, eine gemeinsame Erklärung an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein zur künftigen Entwicklung interkommunaler Kooperationen in Schleswig-Holstein zu entsenden.



## Gemeinsame Erklärung

der Entwicklungsagentur Region Heide (AöR) und  
der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg (AöR)

an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein

## zur künftigen Entwicklung interkommunaler Kooperationen in Schleswig-Holstein

Interkommunale Kooperationen sind in der Lage zu beweisen, dass eine koordinierte Entwicklung von Stadt-Umland-Bereichen in Schleswig-Holstein auch ohne eine gelegentlich immer wieder diskutierte Gemeindereform auskommen kann.

Dieses hat auch die Landesregierung erkannt und im Landesentwicklungsplan 2010 (LEP) hierzu einiges ausgeführt, besonders:

In Teil A „Neue Rahmenbedingungen – Neue Herausforderung“ ist in diesem Zusammenhang von kooperieren statt konkurrieren die Rede, von Regionen stärken, von Verbindlichkeit durch öffentlich-rechtliche Organisationsformen, von partnerschaftlicher Organisation auf kommunaler Ebene und davon, dass sich „die Förderpolitik zukünftig verstärkt an Konzepten und Projekten orientieren (wird), die in interkommunaler Zusammenarbeit erstellt wurden.“ (Seite 21)

Alle diese Ansätze, Anregungen und Anforderungen des Landes haben die Stadt-Umland-Bereiche Heide und Rendsburg jeweils durch die Gründung von Anstalten öffentlichen Rechts für eine verbindliche interkommunale Zusammenarbeit eingelöst. Die Organisationsform einer AöR wurde gegenüber einer GmbH ausdrücklich mit dem Ziel gewählt, die Möglichkeit einer Verlagerung auch hoheitlicher Aufgaben auf eine AöR offen zu halten.

Leider mussten in der Vergangenheit beide AöR's unabhängig voneinander feststellen, dass die Wahrnehmung und praktische Förderung derartiger Kooperationen durch das Land Schleswig-Holstein eher begrenzt ausfallen.

Hier sei nebenbei bemerkt, dass es schon bei der Gründung einer AöR in Bezug auf die notwendige kommunalaufsichtliche Genehmigung durch das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten (MIB) S-H unerwartete Schwierigkeiten gegeben hat.

Viel wichtiger sind aber die folgenden beiden Punkte:

1. Die im LEP angekündigte Orientierung der Förderpolitik auf verbindliche interkommunale Kooperationsformen ist für die beiden AöR's Heide und Rendsburg nicht wahrnehmbar. In keinem einzigen Förderprogramm des Landes ist aus eigener gesetzgeberischer Kraft eine besondere Gratifikation derartiger Kooperati-

onsformen erfolgt, ganz zu schweigen von der Schaffung einer eigenen Förderkulisse. Im Gegenteil verhält es sich aktuell so, dass nach den bisherigen Informationen zum neuen „Landesprogramm Wirtschaft“ interkommunale Projektentwicklungsgesellschaften, die als GmbH's gegründet und zu 100 % durch Kommunen gehalten wurden, nicht mehr antragsberechtigt sein sollen. Dies dürfte auch für AöR's gelten und wäre ein eklatanter Widerspruch zum eigenen Anspruch.

2. Im zentralörtlichen System finden interkommunale Kooperationsformen nicht statt. Das zentralörtliche System beschränkt sich weiterhin auf zentrale Orte und Stadtrandkerne. Eine eigene Kategorie im zentralörtlichen System für als eigene Rechtsperson aufgestellte Kooperationsräume und entsprechende landesplanerisch legitimierte Handlungs- und Entwicklungsspielräume könnten aber einen ganz erheblichen Anreiz für ähnliche Kooperationen anderenorts darstellen. Auf diesen Umstand wurde schon im Aufstellungsverfahren zum LEP 2010 in einer Stellungnahme der Stadt Rendsburg vom 10.10.2008 hingewiesen, die im Namen des Stadt-Umland-Bereichs erfolgte. Diese Stellungnahme innerhalb des Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens blieb jedoch ohne Echo.

In Anbetracht der bevorstehenden Fortschreibung des LEP 2010 haben beide AöR's den eindringlichen Wunsch, dass die Landesregierung zu ihrem eigenen Anspruch steht und folglich verbindliche interkommunale Kooperationen positiv wahrnimmt, diese begleitet und in einem gewissen Rahmen auch vorrangig fördert. Beide AöR's bitten darum, in dem anstehenden Fortschreibungsprozess des LEP 2010 eingebunden und möglichst frühzeitig zu einem intensiven Informationsaustausch vom Land Schleswig-Holstein eingeladen zu werden.

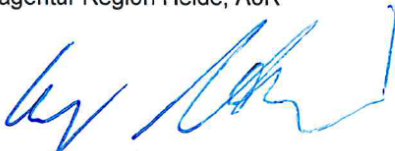
Heide/Rendsburg, d. 24. Juli 2015



**Harald Matelski**  
Vorsitzender des Vorstandes der Entwicklungs-  
agentur Region Heide, AöR



**Frank Thomsen**  
Vorsitzender des Vorstandes der Entwicklungs-  
agentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum  
Rendsburg, AöR



**Ulf Stecher**  
stv. Vorsitzender des Vorstandes der Entwicklungs-  
agentur Region Heide, AöR



**Dietmar Böhme**  
stv. Vorsitzender des Vorstandes der Entwicklungs-  
agentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum  
Rendsburg, AöR

Die gemeinsame Erklärung wurde am 24.07.2015 unterzeichnet und Anfang August an den Ministerpräsidenten geschickt.

Der Ministerpräsident | Staatskanzlei  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Vorsitzenden der Entwicklungsagentur  
Region Heide

**Herrn Harald Matelski**

Hamburger Hof 3  
25746 Heide

Abteilung Landesplanung,  
Personal, Haushalt

Ihr Zeichen: -

Ihre Nachricht vom: -

Mein Zeichen: StK 30

Meine Nachricht vom: -

Frank Liebreuz  
frank.liebreuz@stk.landsh.de  
Telefon: 0431 988-1734  
Telefax: 0431 988-611 1734

23. September 2015

## **Gemeinsame Erklärung der Entwicklungsagenturen „Region Heide“ und „Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“**

Sehr geehrter Herr Matelski,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12. August 2015, in dem Sie in einer gemeinsamen Erklärung die zukünftige Entwicklung interkommunaler Kooperationen in Schleswig-Holstein ansprechen. Ministerpräsident Torsten Albig hat mich gebeten, Ihnen auf Ihr Schreiben zu antworten.

Hierzu kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Aus Sicht der Landesregierung kommt der interkommunalen Zusammenarbeit auch weiterhin eine hohe Bedeutung zu, um den Herausforderungen auf kommunaler Ebene hinreichend begegnen zu können. Aus diesem Grunde unterstützt die Landesplanung seit längerem interkommunale Prozesse insbesondere in den Stadt- und Umlandbereichen des Landes, so auch in der Region Heide und im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg. Die interkommunale Zusammenarbeit wird in diesen Räumen u.a. durch die dort geschaffenen Entwicklungsagenturen vorbildlich praktiziert.

Hinsichtlich der von Ihnen geäußerten Kritik, dass in der aktuellen Förderpolitik des Landes verbindliche Kooperationsformen wie die AÖR's Heide und Rendsburg nicht berücksichtigt werden, ist eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Förderprogramme und -richtlinien erforderlich. Ihre jeweiligen fachpolitischen Zielstellungen adressieren in der Regel spezifische fachliche Akteure als potentielle Projektträger.

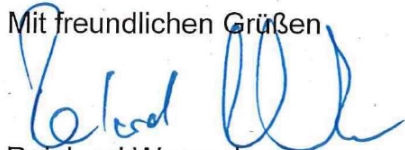
So könnten im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft beispielsweise bei der Gewährung von Zuwendungen zur Unterstützung von Entwicklungsprozessen von Regionen und regionalen Kooperation die Entwicklungsagenturen grundsätzlich Zuwendungsempfängerinnen sein. Allerdings ist die Förderung der Richtlinie – in Umsetzung der Vorgaben der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) – gerichtet auf die Bildung, Verstetigung und Weiterentwicklung von regionalen Kooperationen mit einer Größe von in der Regel mindestens 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Richtlinie zur Forschung, Innovation, Technologie und Wis-

senschaft ist grundsätzlich offen für die Entwicklungsagenturen als Projektträger. Dieses gilt auch für die aktuellen Tourismus-Förderrichtlinien (investiv und nicht-investiv). Allerdings kommen im Tourismusbereich tourismusspezifische Organisationen wie die regionalen touristischen Marketingorganisationen (TMO) und die lokalen Tourismusorganisationen (LTO) viel eher in Betracht als Träger interkommunaler Zusammenarbeit. Bei der Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur honoriert die GRW-Richtlinie explizit wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen in interkommunaler Zusammenarbeit. Hier muss im Einzelfall geprüft werden, ob der vorgesehene Träger zuwendungsberechtigt ist. Ein pauschaler Ausschluss der AöR's in dem in der gemeinsamen Erklärung genannten Landesprogramm Wirtschaft ist damit nicht erkennbar. Darüber hinaus konnten nach unserem Kenntnisstand in der Vergangenheit mit einzelnen Fachressorts pragmatische Lösungen gefunden werden, um eine Förderung von Maßnahmen der bestehenden Kooperationen zu ermöglichen.

Bezüglich der Berücksichtigung von interkommunalen Kooperationen im Zentralörtlichen System ist darauf hinzuweisen, dass auf Grundlage der geltenden gesetzlichen Regelungen es nach wie vor nicht möglich ist, die Regionen Heide und Rendsburg in Gänze in das Zentralörtliche System einzustufen. Die Einstufung von „interkommunalen Kooperationsräumen“ ist zudem derzeit für die Landesregierung auch keine Option für eine Weiterentwicklung des Zentralörtlichen Systems. Das Instrument der Stadt-Umland-Kooperation hat sich aus Sicht der Landesplanung bewährt, um die Siedlungsentwicklung auf geeignete Gemeinden und Standorte zu konzentrieren und kann auch für eine interkommunale Abstimmung bei der Sicherung der Daseinsvorsorge einen geeigneten Rahmen darstellen. Der Landesentwicklungsplan SH 2010 sieht hierzu in Ziffer 2.9 Regelungen vor, die maßgeblich aus den Erfahrungen der Gebietsentwicklungsplanung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg resultieren. Daher sieht die Landesplanung derzeit keine Notwendigkeit, für diese Aufgaben das Zentralörtliche System zu ändern oder zu ergänzen.

Ungeachtet dieser Aspekte werden derzeit im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Landesentwicklungsstrategie erforderliche Maßnahmen für innovative Anpassungslösungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge innerhalb der Landesregierung erörtert. Dieses betrifft insbesondere auch die Stadt- und Umlandbereiche im Land. Ich werde daher Ihr Grundanliegen aufgreifen und auf Sie zu gegebener Zeit im Rahmen einer frühzeitigen Einbindung bei der Fortschreibung des LEP zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Warnecke  
(stellvertretender Abteilungsleiter)

Das Antwortschreiben wird in den Vorständen der beiden Entwicklungsagenturen ausgewertet und das weitere Vorgehen hierzu besprochen.

## TOP 5.1 b) initiative „Fördermittelscout“

Herr Thomsen schildert den aktuellen Sachstand in Sachen „Initiierung eines gemeinsamen Fördermittelscouts“ der Region Heide und des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg.

## TOP 5    Berichts des Vorstandes

### 5.1        b) Initiative „Fördermittelscout“



Sachstand:

- Abstimmung über Ziele und Inhalte der Aufgabe mit EA Region Heide ist abgeschlossen.
- Ausschreibungsunterlagen sind vorbereitet.
- Die Kosten werden sich auf jährlich rd. € 100.000,-- belaufen. Jede Agentur übernimmt 50%.
- **Der Verwaltungsrat hat die Entscheidung über eine Beteiligung zurückgestellt. Es soll zunächst geprüft werden, ob und in welchem Rahmen eine Beteiligung der Initiative Rendsburg 2030 in Frage kommt.**
- Ob der Scout - wie geplant - am 1.1.2016 seine Arbeit aufnehmen kann, ist ungewiss.

Der Verwaltungsrat hat die Entscheidung über eine Beteiligung in seiner letzten Sitzung zurückgestellt. Es soll zunächst geprüft werden, ob und in welchem Rahmen eine Beteiligung der Initiative Rendsburg 2030 in Frage kommt.

## TOP 5.2

### Fortschreibung des Flächen-Entwicklungsplanes

Herr Thomsen gibt einen Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes (Stand 09.2015).

| Stadt/Gemeinde     | Innenentwicklung<br>2016-2025<br>(WE) | Entwicklungsflächen<br>1. Priorität<br>(WE) | Entwicklungsflächen<br>2. Priorität<br>(WE) |
|--------------------|---------------------------------------|---|---|
| Alt Duvenstedt     | 10                                    | 20  | 30  |
| Borgstedt          | 10                                    | 70  | 20  |
| Büdelisdorf        | 358                                   | 80  | 440   |
| Fockbek            | 54                                    | 128   | 102   |
| Jevenstedt         | 15                                    | 41  | 67  |
| Nübbel             | 5                                     | 15  | 136   |
| Osterrönfeld       | 20                                    | 80  | 80  |
| Rendsburg          | 60                                    | 215   | 215   |
| Rickert            | 5                                     | 18  | 131   |
| Schacht-Audorf     | 40                                    | 59  | 208   |
| Schülp             | 5                                     | 16  | 14  |
| Schülldorf         | 5                                     | 0   | 40  |
| Westerrönfeld      | 20                                    | 68  | 62  |
| <b>Summe</b>       | <b>607</b>                            | <b>810</b>                                  | 1545  |
| <b>2016 - 2025</b> | <b>1417</b>                           |   |   |

- Planungshorizont: 1. Priorität 2016- 2025  
2. Priorität ab 2026
- Die ausgewiesenen Innenentwicklungsflächen stellen die untere Grenze dar. Die Flächen gehen entweder auf Rückmeldungen aus den Kommunen zurück oder beruhen auf Einschätzungen.
- Sofern eine (Umland-)Kommune mehr WE im Innenbereich entwickelt als vorgesehen, werden diese nicht auf das Entwicklungskontingent angerechnet.
- Bei den Gewerbeflächen wird ausschließlich der verfügbare Bestand dargestellt (Ausnahme Borgstedtfelde).
- 2019 erfolgt eine Planrevision mit einem Monitoring der Flächeninanspruchnahme. Hintergrund: neue koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Zuwanderung, Marktentwicklung, Zinsentwicklung und Realisierung größerer Vorhaben werden dann neu zu bewerten sein
- Flächen der 1. Priorität enthalten ausnahmsweise anteilig auch solche der 2. Priorität (Fockbek und Büdelisdorf).

## TOP 5.3 Vorstellung, Bewertung und Diskussion der Leitprojektanträge 2016

Herr Thomsen stellt das Leitprojekt 2016 „**EGB B-Plan 17, Borgstedtfelde, archäologische Untersuchungen**“ vor. Es handelt sich um ein Anschlussprojekt des bereits für das Jahr 2015 beantragten Leitprojektes „Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Borgstedtfelde“. Ziel des Projektes ist unter anderem die Sicherstellung der planmäßigen Umsetzung des Leitprojektes „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde“.

Im Zuge der Beteiligung des Archäologischen Landesamtes als Träger öffentlicher Belange und der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 17 der Gemeinde Borgstedt sind bei archäologischen Voruntersuchungen im geplanten Gewerbegebiet drei wertvolle archäologische Fundstellen von landesgeschichtlicher Bedeutung festgestellt worden. Die EGB ist nach dem Denkmalschutzgesetz verpflichtet, dem archäologischen Landesamt vor Beginn von Bauarbeiten die Untersuchung, Erhaltung, Instandsetzung, Bergung und Dokumentation und Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse zu ermöglichen und die Kosten zu erstatten.

### Anschlussprojekt: EGB - B-Plan 17, Borgstedtfelde, archäologische Untersuchungen



Quelle: Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein

Förderantrag: € 137.500,--  
Gesamtkosten: € 250.000,--



Archäologisches  
Landesamt  
Schleswig-Holstein



Bearbeitung: Orlova 21.04.2015 © ALSH  
Maßstab: 1:7.500 Datengrundlage: DTN 5 und ALK ©GeoBasis-DE/Lern Geo SH

Borgstedt, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Auszug aus der Archäologischen Landesaufnahme  
Anlage

Weiterhin stellt Herr Thomsen das seitens der Stadt Rendsburg beantragte Leitprojekt „**Fahrradservicestation am Bahnhof RD**“ vor. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2011 für 2012 beantragt, damals noch unter der Trägerschaft der RABS. Seinerzeit sollte das Projekt mit 130.625 € aus dem Strukturfonds gefördert werden. Das Projekt wurde jedoch zurückgezogen, da eine wirtschaftliche Unterhaltung in der Betreuung durch die RABS seinerzeit nicht möglich war.

Seit dem 01.01.2015 hat die Brücke Rendsburg vorläufig den Betrieb der Fahrradstation am Bahnhof von der RABS übernommen. Die Brücke hat sich der Planung der Fahrradstation und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung angenommen, unter der der Betrieb möglich ist. Voraussetzung für einen dauerhaften wirtschaftlichen Betrieb ist die Umgestaltung des Fahrradstandes mit zum Teil automatisierten Unterstellmöglichkeiten, was zur Folge die Reduzierung der Personalkosten hätte. Es werden weiterhin Gespräche mit der Bahn zur Integration und zum Betrieb der im Bahnhof befindlichen WC-Anlage geführt.

Ziele des Projektes sind die Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes, die Unterstützung des regionalen Pendlerverkehrs sowie die Aufwertung des touristischen Fahrradangebotes.

### Wiederaufnahme (2012 beschlossen € 130.625,--): Rendsburg - Fahrradstation am Bahnhof

Förderantrag: € 93.225,-- Gesamtkosten: € 455.000,--



Herr Rathjen, Vertreter des Amtes Fockbek im Vorstand der EA, stellt das Projekt „Eiderbrücke Nübbel“ vor. Das Projekt wurde bereits 2013 für das Jahr 2014 beantragt. Die Höhe der damaligen Gesamtinvestition betrug ca. 1.700.000 €. Hierbei wurden seinerzeit weitere Fördermöglichkeiten durch den LBV-SH in Höhe von 1.190.000 € berücksichtigt, so dass ein entsprechender Förderantrag bei der EA in Höhe von ca. 281.000 € gestellt wurde. Das Projekt wurde in der Regionalkonferenz im Jahr 2013 vorgestellt, jedoch nachdem ein ablehnender Bescheid aus dem WIMI vorlag und die Finanzierung nicht mehr gesichert war, vorerst nicht weiter verfolgt wurde.

Nunmehr wurde ein neuer Antrag für das Jahr 2016 gestellt. Herr Rathjen erläutert die Wichtigkeit dieses Projektes. Zur Sicherung des Hauptverbindungsweges für Fußgänger und Radfahrer zwischen dem westlichen Bereich der Eider und der Stadt Rendsburg ist ein Neubau der abgängigen Brücke zwingend erforderlich. Durch ei-



nen Brückenneubau würden ebenfalls die Schülper Anwohner/innen nördlich des Kanals sowie Rendsburger Bürger/innen entlang der Kanalstraße profitieren. Diese könnten weiterhin Nübbler Infrastruktur nutzen. Mit dem Neubau soll auch der Erhalt im Kreisradwegeplan ausgewiesenen Querungen sowie des Schulweges sichergestellt werden. Als zukünftige Sicherung dieses Hauptverbindungsweges zwischen Nübbel und Rendsburg ist ein Neubau dieser Brücke erforderlich. Die Brücke wird barrierefrei gehalten.

Zwischenzeitlich wurde der zweite Antrag auf GVFG-Mittel vorab mündlich abgelehnt. Auch aus ELER-Mitteln kann die Brücke nicht gefördert werden. Hierzu sind bislang Gespräche geführt worden, die nicht förderzielführend waren. Es soll eine weitere Prüfung auf Fördermittel auf Landesebene geprüft werden lt. Aussage von Herrn Rathjen.

Da bisher keine weiteren Fördermittel zugesagt wurden, beläuft sich der beantragte Förderbetrag durch die EA auf z. Zt. 770.000 € für das im Jahr 2016 umzusetzende Projekt.

**Wiederaufnahme (2013 beantragt € 281.435,--):  
Nübbel - Eiderbrücke**

Förderantrag: € 770.000,-- Gesamtkosten € 1.400.000,--



Herr Thomsen stellt das seitens der Stadt Rendsburg beantragte Leitprojekt „**Errichtung eines Ebbe-Flut-Turnierplatzes auf dem Messegelände Rendsburg zur zukunftsorientierten Erweiterung des sportlichen und touristischen Angebotes in der Region**“ vor.

Das Projekt wurde bereits in der 1. Regionalkonferenz 2015 vorgestellt. Ziele des Projektes sind die Errichtung eines modernen Sandturnierplatzes mitten in Schleswig-Holstein, die Sicherstellung attraktiver Turnierveranstaltungen in Zeiten stagnierender Veranstaltungs- und steigender Teilnehmerzahlen sowie die Intensivierung der Nutzung des Messegeländes.

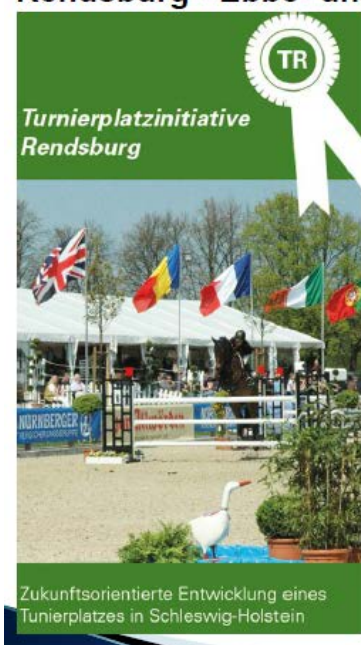
Die örtlichen Gegebenheiten eignen sich hervorragend für eine Intensivierung der pferdesportlichen Nutzung. Der Veranstaltungsplatz ist ideal für jährliche Pferdesportveranstaltungen verschiedener Disziplinen auf örtlicher, Kreis-, Landes- und ggfs. internationaler Ebene. Damit dieser Turnierplatz den zeitgemäßen und auch zukünftigen Ansprüchen genügt, bedarf er einer Modernisierung und zugleich wettersicheren Teilerneuerung auf dem jetzigen Vorführing. Weiterhin bedarf es der Errichtung eines Vorbereitungsplatzes mit entsprechenden Bodenverhältnissen.

Mit diesem Projekt werden u. a. zukünftig neue und ergänzende auch internationale Veranstaltungen im Reitsport denkbar, welche als Dauerveranstaltungen über mehrere Tage ablaufen könnten. Weiterhin sind eintägige Trainings- und Jugendturniere durch den Club der Springreiter, eine Ergänzung des Lehrgangs- und Ausbildungsprogramm des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein e. V. und Fortbildungsmaßnahmen von Turnierfachleuten (Richter und Parcourchefs) möglich. Auf züchterischer Ebene könnten die Kreisverbände der drei im Land vertretenen Pferdezuchtorganisationen Holsteiner Verband, Trakehner Verband und Pferdestammbuch Schleswig-Holstein die alljährlichen Stuteneintragen und/oder Fohlenschauen in Rendsburg veranstalten.

Neben dem Reitsport könnten andere Sportvereine der umliegenden Ortschaften den Platz mit Beachvolleyball- oder Beachsoccer-Turnieren oder entsprechende Trainingseinheiten nutzen.

Die Umsetzung des Projektes ist realisierungsreif und soll durch die AktivRegion und auch durch diverse private Reiter mitfinanziert werden.

### Rendsburg - Ebbe- und Flut Turnierplatz



Förderantrag: € 110.000,--  
Gesamtkosten: € 300.000,--



Herr Thomsen stellt den Projektantrag der Stadt Rendsburg „**Umbau des ZOB für eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV und für eine barrierefreie Erreichbarkeit – Planungskosten**“ vor.

Die gesetzlichen Vorgaben zur barrierefreien Gestaltung öffentlicher Räume und Einrichtungen, besonders aber der im (zum 01.01.2013 novellierten) Personenbeförderungsgesetz verankerten Zielsetzung, sehen bis zum 01.01.2022 im ÖPNV eine vollständige Barrierefreiheit an den Haltestellen des ÖPNV vor. Als bedeutender Verknüpfungspunkt Bus-Schiene und Bus-Bus für alle Stadt- und Regionalbuslinien soll eine barrierefreie Umgestaltung des ZOB-Bereiches und eine gegenläufige Anbindung des ZOB für den ÖPNV an das umliegende Straßennetz erreicht werden.

In einem Maßnahmenplan ergänzend zum 2. Regionalen Nahverkehrsplan des Kreises RD-Eck 2013-2017 (RNVP) wird auf den Umbau zu einer vollständigen Barrierefreiheit der Haltestellen des ÖPNV im Kreisgebiet näher eingegangen. Entsprechend den Ausführungen in diesem aktuellen RNVP hat der Kreis einen Maßnahmenplan zur Barrierefreiheit im ÖPNV entwickelt, um der Forderung des Personenbeförderungsgesetzes, eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV bis zum 01.01.2022 herzustellen, mit konkreten Vorschlägen zum Umbau zu entgegenen.

Dieser Maßnahmenplan enthält eine Vorschlagsliste über barrierefrei auszubauende Haltestellen, in der u. a. auch der ZOB in Rendsburg genannt wird. Alle Haltestellen des ZOB's sind derzeit nicht barrierefrei gestaltet, d. h. die Höhe der Bordsteinkanten ist nicht für einen barrierefreien Zugang in die Niederflrbusse angepasst. Weiterhin fehlen Bodenindikatoren als Leiteinrichtungen für Blinde und sehbehinderte Menschen sowie geeignete Querungsstellen über die Fahrbahnbereiche.

Mit dem beantragten Leitprojekt soll eine entsprechende Planung eines barrierefreien ZOB's in Auftrag gegeben werden.

### **Rendsburg - Barrierefreier Umbau des ZOB (Planungskosten)**

Förderantrag: € 27.500,-- Gesamtkosten:€ 50.000,--



Weiterhin wird das Leitprojekt „**Umsetzung des ganzheitlichen touristischen Beschilderungskonzeptes für Rendsburg und die Umlandgemeinden**“ von Herrn Thomsen vorgestellt.

Das Projekt ist das Folgeprojekt des im vergangenen Jahr seitens der Stadt Rendsburg beantragten und in Auftrag gegebenen Konzeptes zur Erarbeitung einer ganzheitlichen touristischen Beschilderung für Rendsburg und die Umlandgemeinden. Es beinhaltet die Umsetzung des bereits aufgestellten Konzeptes.

## **Rendsburg – Umsetzung des Touristisches Beschilderungskonzeptes**

Förderantrag: € 17.956,--      Gesamtkosten: € 45.000,--



*Musterbeispiel für ein Schild*

Bürgermeister Jürgen Hein stellt das Leitprojekt der Stadt Büdelsdorf „**Naturerlebnisbad Büdelsdorf – Umwelt- und Klimaschutz / Ökologische, ökonomische und soziale Bildung / Gesundheit und Leben der Kinder schützen**“ vor.

Das Projekt beinhaltet drei Ziele:

### Ziel 1 Umwelt- und Klimaschutz:

Senkung des Primärenergiebedarfs des Naturerlebnisbades und Reduzierung des Energieverbrauches aus fossilen Quellen

### Ziel 2 Ökologische, ökonomische und soziale Bildung:

Information, Aufklärung und Bewusstseinsbildung im Naturerlebnisbad

### Ziel 3 Gesundheit und Leben der Kinder schützen:

Befähigung aller Büdelsdorfer Grundschulkinder zu sicheren Schwimmern bis zum Ende der Grundschulzeit

Herr Hein stellt die wesentlichen Merkmale des Projektes dar. Unter anderem wird zum Teilobjekt 1 auf die Installation einer hocheffizienten Solarthermieanlage für die Beckenwasser- und Brauchwassererwärmung sowie zur Heizungsunterstützung einschl. Speicher und Regelungstechnik hingewiesen. Zur weiteren Senkung des Primärenergiebedarfes und des Anteils aus fossilen Energiequellen ist geplant, die vorhandene noch freie Flächendachfläche des Technikgebäudes mit hocheffizienten solarthermischen Flachkollektoren auszustatten. Hierdurch soll eine Energieeinsparung von ca. 20 % erreicht werden.

Weiterhin schildert Herr Hein die Ziele des Teilprojektes 2. Hier geht es darum, dass Bewusstsein der Bevölkerung im Hinblick auf die natürlichen Ressourcen und auf ökologische Betriebsverfahren sowie für technische Lösungen in diesem Bereich zu stärken. Zielgruppe sind hierbei neben der breiten Öffentlichkeit insbesondere Kinder und Jugendliche. Die Betreuung der Angebote vor Ort wird über die Freibad Büdelsdorf GmbH und den Förderverein Freibad Büdelsdorf e. V. als Kooperationspartner der Stadt Büdelsdorf erfolgen.

Zum Teilobjekt 3 gibt Herr Hein ebenfalls die Hauptpunkte bekannt. Es soll ein verlässliches und verbindliches Angebot für die Schwimmbildung der Grundschulkinder aufgebaut und über eine 3jährige Modellphase durchgeführt werden. Die Durchführung umfasst alle insgesamt rd. 350 Grundschulkinder in Büdelsdorf. Die Durchführung und Betreuung des Angebotes vor Ort wird über die Freibad Büdelsdorf GmbH und die DLRG-Ortsgruppe Büdelsdorf e. V. als Kooperationspartner der Stadt Büdelsdorf erfolgen.

Abschließend weist Herr Hein darauf hin, dass durch die Umsetzung des Projektes die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg positiv beeinflusst wird, indem regionale Lebens- und Freizeitqualität bewahrt wird, die in der mit dem Naturerlebnisbad Büdelsdorf bestehenden Form zumindest in Schleswig-Holstein einzigartig ist. Weiterhin werden mit der aktiven Bekämpfung des Nichtschwimmeranteils unter den Kindern in einem lebenswichtigen Handlungsfeld in der Region aktive und beispielhafte Maßnahmen im Rahmen einer Kooperation qualifizierter und kompetenter Partner ergriffen und mit der Vermittlung von Wissen über eine enge Kooperation etablierter privater und öffentlicher Partner die kommunale und regionale Identität gefördert.

### **Büdelsdorf - Naturerlebnisbad**

Solarthermie,  
Öffentlichkeitsarbeit,  
3jährige Projektphase

Förderantrag: € 87.400,--  
Gesamtkosten: € 177.000,--



Bürgermeister Eckard Reese stellt das Leitprojekt „**Aussichtsplattform in der Kanalböschung**“ vor.

Wie bereits in der 1. Regionalkonferenz kurz vorgestellt, soll dieses Projekt in ein geschlossenes touristisches Gesamtprojekt, welches besteht aus dem vorhandenen Wohnmobilstellplatz mit Erweiterung eines Campingplatzes mit Stellplatzangeboten sowohl für Wohnmobile als auch für Wohnwagengespannen, dem Pendlerparkplatz, der Servicestation für Fahrradtouristen und einer Hotelanlage, integriert werden.

Der Schiffsbug wird durch seine außergewöhnliche Art und Platzierung weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung finden und sich zu einem Anziehungspunkt entwickeln. Der Bekanntheitsgrad unserer Region wird dadurch gesteigert und die Wirtschaft und Tourismusbranche profitieren durch eine höhere Kaufkraft. So die beabsichtigten Ziele des Projektes.

Im Rahmen der touristischen Entwicklung am NOK soll im Gemeindebereich von Schacht-Audorf eine touristische Infrastruktur ausgebaut werden. Aufgrund seiner prädestinierten Lage am NOK bietet es sich für Schacht-Audorf an, im Bereich des Fähranlegers Nobiskrug für NOK-Touristen und Erholungssuchende ein entsprechendes Angebot zu entwickeln. Neben einer gesteigerten Kaufkraft werden zusätzliche Arbeitsplätze realisiert werden können. Die Anbindung der Aussichtsplattform soll eine barrierefreie Fußgängeranbindung an den vorhandenen Wohnmobilstellplatz einerseits und andererseits eine Anbindung an einen noch zu planenden Parkplatz erhalten.

Durch die einzigartige Lage und seiner außergewöhnlichen Form wird sich diese Aussichtsplattform zu einer weiteren Touristenattraktion in der Region entwickeln. Das wird zur Folge haben, dass neben einem gesteigerten Naherholungswert, weitere Touristen Rendsburg und Umgebung als Ausflugsort wählen und durch ihr Kaufverhalten die vorhandene Infrastruktur stärken sowie Dienstleistungsangebote in Anspruch nehmen werden.

Abschließend weist BGM Reese darauf hin, dass, wie aus der Presse sicherlich entnommen wurde, ein Bürgerbegehren gegen diese Aussichtsplattform durchgeführt wird. Dieses Begehren wird am 29.11.2015 durchgeführt.

### **Schacht-Audorf - Aussichtsplattform am NOK**

|               |              |
|---------------|--------------|
| Förderantrag: | € 267.400,-- |
| Gesamtkosten: | € 486.000,-- |



Abschließend zur Vorstellung der Leitprojekte 2016 teilt Herr Thomsen mit, dass die Bewertung der Projekte noch nicht vorliegt. Die Bewertung wird noch inhaltlich im Vorstand und im Verwaltungsrat beraten und die Vorschläge werden dann in die örtlichen Gremien nachgereicht.

Fest steht, dass es eine objektive Bewertung für die Leitprojekte 2016 erfolgen muss, da bereits jetzt absehbar ist, dass bei der Menge und der Höhe der beantragten Projekte nicht alle gleichzeitig aus dem Strukturfonds bezuschusst werden können.

#### TOP 5.4      Strukturfonds: Jahresabschluss 2014, Lagebericht und Mittelbedarfsplanung

Herr Wittekind erläutert den Jahresabschluss 2014. Hierzu stellt er die Zahlen des Jahres 2014 denen des Jahres 2013 gegenüber. Die Entwicklungsagentur erhöht zum Jahresende 2014 ihre Betriebsmittelrücklage, da einige bewilligte Leitprojekte noch nicht abgerechnet werden konnten. Für den Geschäftsbetrieb der EA wurden 2014 rd. 6,0 % der Einnahmen verwendet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses führte zu keinen Beanstandungen.

#### Der Jahresabschluss 2014 im Überblick

|                                | <u>2014</u>             | <u>2013</u>            |
|--------------------------------|-------------------------|------------------------|
| Einnahmen 2014 aus Beitrag 1   | € 676.320,09            | € 603.160,--           |
| Einnahmen 2014 aus Beitrag 2   | € 195.000,--            | € --,--                |
| Periodenfremde Erträge         | € 39.500,--             | € 121.499,--           |
| Ausgezahlt an Leitprojekte     | € 238.595,15            | € 294.402,--           |
| Ausnutzung Bürgermeisterbudget | € 50.254,22             | € 46.754,--            |
| Betriebsmittelrücklage         | € 1.455.762,09          | € 925.088,83           |
| Aufw. Geschäftsbetrieb         | € 51.642,08             | € 52.500,--            |
|                                | (= 5,9% der Einnahmen)* | (= 8,7% de Einnahmen)* |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>€ 1.494.860,82</b>   | <b>€ 968.049,76</b>    |

\* enthält u.a. : Rechtsberatung, Buchführungskosten, Jahresabschluss, EDV, Aufwandsentschädigungen Geschäftsstelle und R+E, Beiträge und Gebühren

## Lagebericht

Der Lagebericht steht auf der Homepage als Vorlage zum heutigen TOP 5.4 zur Verfügung.

## Zusammenarbeit mit der AktivRegion

Gegenüber der Lokalen Aktionsgruppe Eider-und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) hat sich die Entwicklungsagentur zur Bereitstellung sog. „öffentlicher Finanzmittel“ zur Co-Finanzierung solcher Projekte verpflichtet, die, in privater Trägerschaft, von der AktivRegion gefördert werden. Die Mittelbereitstellung ist auf jährlich max. € 25.000,-- begrenzt. Die Regelung gilt zunächst für die Geschäftsjahre 2015 - 2017.

Abschließend gibt Herr Wittekind noch einen kurzen Überblick über die Mittelbedarfsplanung unter Berücksichtigung der beantragten Leitprojekte 2016 ab. Hieraus ist zu erkennen, sollten alle Leitprojekte 2016 durchgeführt werden und seitens der kommunalen Gremien die beantragten Förderungen genehmigt werden, im kommenden Jahr ein Defizit von ca. 535.000 € entstehen wird.

Umso deutlicher wird lt. Aussage von Herrn Wittekind und Herrn Thomsen die Notwendigkeit eines objektiven Bewertungsbogens für die Leitprojekte, an dem z. Zt. im Vorstand noch gearbeitet wird.

Mittelbedarf 2015-2018 unter Berücksichtigung der beantragten Leitprojekte 2016

| Projekt   | bewilligte/<br>beantragte Förderung | davon fällig 2014                      | davon fällig 2015 | davon fällig 2016 | davon fällig 2017 | davon fällig 2018 |
|---|-------------------------------------|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Bürgermeisterbudget (i.R. € 50000 p.a.)                                 | 50.000                              | 65.900                                 | 65.700            | 50.000            | 50.000            | 50.000            |
| Mitgliedsbeitrag TAG  | 35000                               | 34.574,00                              | 34.588            | 35.000            | 35.000            | 35.000            |
| AktivRegion   | 59.000                              | 59.000                                 | 59.000            | 59.000            | 59.000            | 59.000            |
| Sanierung Neuwerk West  | 600.600                             |  |                   | 600.600           |                   |                   |
| Künstlerviertel Hollerstraße  | 260.000                             |  | 130.000           | 130.000           |                   |                   |
| Lärmaktionsplan   | 120.000                             |  |                   | 120.000           |                   |                   |
| Radweg Schülp/Jevenstedt  | 217.448                             |  | 217.448           |                   |                   |                   |
| Vitalisierung Christkirche  | 36.900                              | 36.900                                 |                   |                   |                   |                   |
| Planerische Grundlagenermittlung Borgstedtf.                            | 20.215                              | 20.215                                 |                   |                   |                   |                   |
| Stadttheater  | 66.000                              | 66.000                                 |                   |                   |                   |                   |
| Digitales Luftbild  | 60.000                              |  |                   | 60.000            |                   |                   |
| Bahnhof Schülldorf  | 80.000                              | 80.000                                 |                   |                   |                   |                   |
| Terrassenanlage Jungfernstieg   | 58.800                              |  | 0                 |                   |                   |                   |
| EGB (Entwicklung Interkomm. Gewerbegebiet)                              | 82.500                              |  | 82.500            |                   |                   |                   |
| Eigenprojekt Grüner Kamp  | 35.700                              |  | 35.700            |                   |                   |                   |
| Umbau ZOB (Planungskosten)  | 27.500                              |  |                   | 27.500            |                   |                   |
| Aussichtsplattform  | 267.395                             |  |                   | 267.395           |                   |                   |
| Ebbe Flut Turnierplatz  | 110.000                             |  |                   | 110.000           |                   |                   |
| EGB Archäologische Funde  | 137.500                             |  |                   | 137.500           |                   |                   |
| Bike & Ride Fahrradstation Bahnhof                                      | 93.225                              |  |                   | 93.225            |                   |                   |
| Naturerlebnisbad Büdelsdorf   | 87.448                              |  |                   | 87.448            |                   |                   |
| Umsetzung Tour. Beschilderungskonzept                                   | 45.368                              |  |                   | 45.368            |                   |                   |
| Eiderbrücke Nübbel  | 770.000                             |  |                   | 770.000           |                   |                   |
| <b>Insgesamt Leitprojekte</b>   | <b>3.320.599</b>                    | <b>362.589</b>                         | <b>624.936</b>    | <b>2.593.036</b>  | <b>144.000</b>    | <b>144.000</b>    |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen<br>(Planzahlen,<br>Geschäftsbetrieb) | 88.000                              | 80.000                                 | 88.000            | 96.800            | 106.480           | 117.128           |
| <b>Summe</b>  | <b>3.408.599</b>                    | <b>442.589</b>                         | <b>712.936</b>    | <b>2.689.836</b>  | <b>250.480</b>    | <b>261.128</b>    |
|   |                                     | Mittelbedarf 2015 Stand 30.09.2015 ca. | 455.400           |                   |                   |                   |

€ 1.538.436,--



Mittelbedarf 2016, sofern alle Leitprojekte genehmigt werden

| Stand: 30.09.2015               | 2015      | 2016      |
|---------------------------------|-----------|-----------|
| Liquide Mittel                  | 1.188.595 | 1.474.695 |
| Ausstehend aus 2014 (Beitr. II) | 72.500    |           |
| Abruf Beitrag 1                 | 669.000   | 650.000   |
| Abruf Beitrag 2                 | 0         | 30.000    |
| Verfügbare Mittel               | 1.930.095 | 2.154.695 |
| Mittelbedarf                    | 455.400   | 2.689.836 |
| Überschuss/Fehlbedarf           | 1.474.695 | -535.141  |

## TOP 6

Organisation und künftige inhaltliche Ausrichtung der Entwicklungsagentur – Rückschau auf die Workshops der Regionalkonferenz, des Verwaltungsrates und des Vorstandes in diesem Jahr, Aussprache zum weiteren Vorgehen

Herr Thomsen gibt einen Überblick über die in der 1. Regionalkonferenz 2015 und im Workshop des Verwaltungsrates erarbeiteten Ergebnisse.



Rückschau auf die Workshops der Regionalkonferenz, des Verwaltungsrates und des Vorstandes in diesem Jahr, Aussprache zum weiteren Vorgehen

|                          | Regionalkonferenz   | Verwaltungsrat  |
|--------------------------|---|---|
| Strategische Ausrichtung | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Dialog mit Unternehmern</li> <li>→ Fördermittelscout</li> <li>→ Positionierung ggü. der Landesregierung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einbindung der Wirtschaft</li> <li>→ Fördermittelscout</li> <li>→ Region sichtbar machen/Anerkennung durch das Land</li> </ul>                 |
| Organisation             | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beschleunigung der Entscheidungswege/Verfahrensvereinfachung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beschleunigung der Entscheidungswege/Verfahrensvereinfachung</li> <li>→ Schlagkräftige Organisation, hauptamtliche Geschäftsführung</li> </ul> |
| Handlungsbedarf          | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Wir“ sind eine Region</li> <li>→ Regelwerk</li> <li>→ Einbindung der Akteure verbessern</li> </ul>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gemeinsame Idee/Vision</li> <li>→ Umgang miteinander</li> <li>→ Nutzen der EA</li> <li>→ Binnenmarketing</li> </ul>                            |

Weiterhin erklärt Herr Thomsen den vom Vorstand ausgearbeiteten Vorschlag zur zukünftig angedachten Verfahrensvereinfachung für die Genehmigung von beantragten Leitprojekten.

## Vorschlag zur Verfahrensvereinfachung für Leitprojekte



### TOP 7 Verschiedenes, Termine

#### Verschiedenes:

Aus dem Teilnehmerkreis wird die Frage gestellt, ob auch von Firmen oder Vereinen Förderanträge an die Entwicklungsagentur gestellt werden können. Herr Thomsen teilt hierzu mit, dass dies möglich sei.

Aus dem Plenum wird die Frage gestellt, ob es bereits ein Ergebnis des Planspiel Flächenhandels gibt. Herr Wittekind erläutert noch einmal kurz den Verlauf des Planspiels. Konkrete Ergebnisse sind Mitte 2016 zu erwarten. Im Rahmen des Planspiels wurden für alle wohnbaulichen Flächen die in der Fortschreibung des Entwicklungsplanes dargestellt sind, Kosten-Nutzen Bewertungen durchgeführt. Interessierte, die sich diese Bewertungen im Detail ansehen möchten, können diese bei der Entwicklungsagentur anfordern.

#### Termine:

15.10.2015 – „Region in Bewegung“ im Hohen Arsenal RD

Frau Desens dankt den Mitgliedern und den Gästen der Regionalkonferenz für ihre Aufmerksamkeit und Beteiligung.

Rendsburg, 14.10.2015

f. d. R.

gez. Frank Thomsen

gez. Rainer Koll  
Protokollführer